



SCHWERPUNKTFRAGEN 2018

Auch in diesem Jahr hat der IVA 9 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2017 einen Jahres-gesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort:

2017 hatten 31 Personen einen Jahresgesamtbezug von mehr als € 200.000, Executive Team Member wegen einmaliger Sonderzahlungen aufgrund jahresübergreifender Sonderprämien. Es gab eine Person mit einem Jahresgesamtbezug über € 500.000 Euro.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Antwort:

In Österreich gab es keine Mitarbeiter mit einem Jahresbezug von weniger als € 25.000. International sind diese Informationen aktuell nicht durchgängig verfügbar.

3. **Kosten des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts?**

- Auflage
- Verteiler: Privatanleger, institutionelle Investoren, Banken, sonstige.

Antwort:

Kosten: rund 180.000 EUR. Auflage: 2.100 (deutsch & englisch), im Verteiler waren unterer anderem Privatanleger, Institutionelle Anleger, Journalisten, Banken, interessierte Mitarbeiter, interessierte Unternehmen,...

4. **Kosten der Umstellung IFRS 9** (Finanzinstrumente) und **IFRS 16** (Leasing), insbesondere jene der **externe Beratung**?



Antwort:

Bisher sind keine externen Kosten für die Umstellung IFRS 9 und IFRS 16 angefallen. Die Umstellung auf IFRS 16 per 1.1.2019 wird vorwiegend intern vorbereitet. Gewisse externe Kosten z.B. für Systemanpassungen können in geringem Maß anfallen.

5. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer-) zahlungen** 2017 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**?

Antwort:

Körperschaftssteuerzahlung 2017 betragen in Österreich € 11.5 Mio., Kanada € 2,4 Mio., Russland € 2,2 Mio., Rumänien € 1,4 Mio.

6. **Pflichtbeiträge** an die **Wirtschaftskammer**, für **Mitarbeiter** berechnete und abgeführte **Arbeiterkammerumlage**, **Beiträge an freiwillige Interessensvertretungen**, **Kommunalsteuer** (nur Österreich)?

Antwort:

Die Beiträge in Österreich für die Wirtschaftskammer beliefen sich in 2017 insgesamt auf 689k Euro, die Arbeiterkammerumlage auf 342k Euro, die Beiträge an freiwilligen Interessensvertretungen auf ca. 90k und die Kommunalsteuer auf 2.962k Euro.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2017 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2017, getrennt nach **Frauen und Männern** und nach **Ländern**, Anzahl der Lehrlinge, Anzahl der freigestellten **Betriebsräte**, gegliedert Inland – Ausland

Antwort:

In Österreich gingen 10 Mitarbeiter mit einem Durchschnittsalter von 60,1 Jahren in Pension - davon mit einem statistischen Ausreißer von 48 Jahren aufgrund Invaliditätspension. International sind diese Informationen aktuell nicht durchgängig verfügbar. Die Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2017 betrug in der PALFINGER Gruppe: 10.212 Mitarbeiter, davon 13,1 % Frauen bzw. 86,9% Männer, weltweit 239 Lehrlinge (davon 71 in Österreich)Die regionale Aufteilung der Mitarbeiter gliederte sich

EU	6009	58,80%
Ferner Osten	374	3,70%
GUS	1575	15,40%
Mittel- und Südamerika	458	4,50%
Naher Osten und Afrika	521	5,10%
Nordamerika	957	9,40%
Übriges Europa	318	3,10%
Palfinger Gruppe	10212	100,00%

wie folgt:



8. Auswirkungen von **MiFID II**, insbesondere betreffend **Research/Analysen**?

Antwort:

Ziel von MiFID II ist es, einen einheitlichen Rechtsrahmen für Finanzinstrumente innerhalb der EU auszubauen, insbesondere durch:

- erhöhte Markttransparenz und zusätzliche Meldevorschriften
- umfassende Offenlegungspflichten für Banken und Unternehmen
- weitere Stärkung des Anlegerschutzes

MiFID II verschärft die Informationspflicht auf Bankenseite gegenüber ihren Kunden - für Palfinger bleiben die Auswirkungen überschaubar. Man kann aber davon ausgehen, dass die Kosten dieser zusätzlichen regulatorischen Aufwendungen auf die Kunden überwältigt werden, deshalb werden früher oder später z.B. für Research- und Analyse-Informationen von Banken Kosten verrechnet werden.

9. Die fünf wichtigsten **Wünsche** an die neue **Regierung** Kurz/Strache?

Antwort:

- 1.) Sachliche, emotionslose Arbeit für Österreich, für alle Österreicher, auf dem Boden von Fakten, Vernunft und Hausverstand. Keine ideologischen Argumentationen oder Machtkämpfe. Dazu gehört auch: nicht alles regulieren.
- 2.) Bildung, Bildung und Forschung: Volksschüler sollen Lesen, Schreiben und das kleine Einmal eins können, das ist ein „must“. 14-jährige sollten Prozentrechnen und eine Fremdsprache in Grundzügen sprechen und lesen können. Wir brauchen nicht über pädagogische Konzepte diskutieren, wenn wir nicht imstande sind, die Grundkompetenzen des Alphabetismus zu vermitteln. Und unsere Forschung muss im europäischen Spitzenfeld mithalten können, nicht in voller Breite, aber in ausgesuchten naturwissenschaftlichen Disziplinen bzw. Projekten.
- 3.) Den Wirtschaftsstandort Österreich wettbewerbsfähig halten, das bedeutet, die Kosten der Verwaltung und des Föderalismus zu senken, die Steuerlast zu reduzieren und nicht noch mehr Aufwand für Unternehmen durch gesetzliche Anforderungen zu schaffen.
- 4.) Das gesellschaftliche Klima, der soziale Frieden, ist ein Wettbewerbsvorteil Österreichs. Dieser muss erhalten werden. Der Kampf gegen die Zersplitterung der Gesellschaft lohnt sich, und das Engagement der Zivilgesellschaft sollte gefördert werden.
- 5.) Last but not least: Wir brauchen einen funktionierenden Kapitalmarkt, der unserer kleinteiligen Unternehmensstruktur (KMU) entspricht. Wir dürfen, was das Kapital für zukünftige Wertschöpfung betrifft, nicht vom Ausland abhängig werden